

das Kirchlein San Zeno. Der Legende von San Stefano nach soll es auf der Trümmerstätte einer von Carl d. Gr. zerstörten alten Feste erbaut worden sein.

Dicht hintereinander folgen nun Piéve di Rendenza, 649 *m*, Spiazzo und Mortáso, welche mit Borzàgo und den am jenseitigen Sarcaufer gelegenen Fisto und Ghés früher ein gemeinsames Gotteshaus in Mortáso hatten. Dort, wo es steht, stürzte der h. Vigil das Bildniss des Götzen in den Staub und predigte das Evangelium. Hier in Mortáso litt er auch den Märtyrertod.

Wir kommen nach Strembo, 799 *m*, und geniessen nun den Blick entlang des obern Theiles des Rendenathales und auf die Ausläufer des Presanella (Cima Baselga, C. Serodoli, M. Ritorto). Hier in Strembo war Girolamo Botteri zu Hause, mit welchem Jul. Payer, 1864, den Adamello-Presanellastock durchforschte. Der Monte Botteri, 3272 *m*, wie ihn Payer taufte, erinnert an den treuen Gefährten, welchem die scherzweise Benennung „Rè di Genova“ geblieben!

Ueber der Sarca drüben liegt auf einer Terrasse Bocenago, 750 *m*. Auch hier soll früher ein altes Schloss an Stelle der schönen Kirche gestanden haben. Vor vielen Jahren gemachte Münzenfunde, mit dem Bildnisse Kaisers Claudius, können vielleicht an die römische Besiedelung des Thales erinnern.

Wir bleiben noch am rechten Sarcaufer bis wir durch Caderzone, 723 *m*, gekommen sind — die von Caderzone tragen allabendlich ihren alten Glockenthurm in die neue schöne Kirche hinein... sagen die Nachbarn! —; dann geht es aufs andere Ufer hinüber. Auf der Strasse nach San Giustino fahren wir an dem alten, schon zu Anfang des 13. Jahrhundert erbauten Kirchlein von San Luigi und an Massimeno vorbei, dessen schmucke Kirche auf der Stätte des ehemaligen Castells Massimo — wie es heisst — steht. Alte Münzenfunde und Waffen aus der Eisenzeit er-